



**Malteser**

*...weil Nähe zählt.*

# Malteser **IN FORM**

*Newsletter der Diözesangeschäftsstelle Limburg · Ausgabe 1/2017*



## **Ehrenamtsprozess**

*Zwischenstand und  
Zukunft in der Diözese Limburg*

# Miteinander Malteser

Ehrenamt 2020



Liebe Malteserinnen und Malteser,

wir Malteser wollen auch in Zukunft eine der besonders attraktiven und leistungsfähigen Ehrenamtsorganisationen bleiben, für die sich viele Menschen sehr bewusst und immer wieder neu entscheiden. Das Programm „Miteinander Malteser – Ehrenamt 2020“ ist die Klammer um alle Aktivitäten, mit denen wir das Ziel „Wir begeistern für das Ehrenamt“ im Malteser Hilfsdienst e.V. umsetzen. Das geht uns alle an.

Alle Materialien und Ideen im Programm sind von Ehrenamtlichen entworfen und bearbeitet. Und genau so soll es sein. Die hauptamtlichen Teams in der Zentrale in Köln und in unserer Diözesangeschäftsstelle in Limburg stehen gerne unterstützend zur Seite, aber Sie vor Ort wissen jeweils am Besten, was gebraucht wird.

Viele Ideen und Ansatzpunkte finden Sie auch in der Auswertung der Ehrenamtsbefragung 2015 für Ihre Gliederung. Wir bitten Sie, nutzen Sie diese Eindrücke und Rückmeldungen Ihrer Helferinnen und Helfer, um Bewährtes zu stärken und neue Herausforderungen anzupacken. Die Durchführung eines E-Werks möchten wir Ihnen deshalb besonders ans Herz legen.

Das Malteser Ehrenamt wird aktiv gestaltet von Ihnen allen und genau dadurch auch fit gemacht für die Zukunft. Unser Ehrenamtsmanagement dient nicht nur der grundsätzlichen Haltung, mit der wir uns als Malteser begegnen, sondern unterstützt unsere Abläufe und Strukturen und gibt uns passende Werkzeuge an die Hand, die sich in der Ehrenamtsarbeit bewährt haben.

Wir bedanken uns auf diesem Weg bei Ihnen allen für Ihre gute und wichtige Arbeit vor Ort und freuen uns jetzt schon darauf, Ihre neuen Ideen und weiteren Schritte zu begleiten.

Gottes Segen und eine gute Hand im Dienst miteinander und am Nächsten!

Sehr herzlich,



*N. Plettenberg*  
Nikolaus Graf von Plettenberg  
Diözesanleiter



*C. Perlitt*  
Clementine Perlitt  
Stellv. Diözesanleiterin



### DIÖZESANGESCHÄFTSFÜHRUNG

**Gregor-Alexander Goetz**

Diözesangeschäftsführer

Telefon: 06195 9976-23

E-Mail: [GregorAlexander.Goetz@malteser.org](mailto:GregorAlexander.Goetz@malteser.org)



**Michael Raab**

Stellv. Diözesangeschäftsführer

Telefon: 06431 9488-560

E-Mail: [Michael.Raab2@malteser.org](mailto:Michael.Raab2@malteser.org)

## E wie Entwicklung – Wie wir uns weiter verbessern können

Als Malteser schauen wir immer mal wieder auf verschiedene Sätze, die uns wichtig sind. Dazu zählt zuerst natürlich unser Leitsatz „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“. Daneben haben sich andere Leitlinien herausgebildet, unter denen es auch heißt „Aus Tradition modern“. Ein Anspruch dem die Malteser immer wieder in ihrer langen Geschichte treu geblieben und gerecht geworden sind. Im Hospital in Jerusalem waren sie die ersten, die für jeden Kranken ein eigenes Bett zur Verfügung stellten und das Essen auf silbernen Tellern servierten, ein Quantensprung im Bereich der Hygiene. Und auch heute sind wir groß darin, immer wieder neu auf die Bedürfnisse der Welt zu reagieren, neue Dienste zu etablieren und früh einen Blick für die sich ändernden Notlagen in unserer Gesellschaft zu entwickeln.

### *Muss deshalb alles neu werden?*

Das bedeutet ja nicht, dass wir immer das Rad neu erfinden müssen! Der Katastrophenschutz und die Ausbildung, die Malteser Jugend und die Dienste im Sozialen Ehrenamt, ebenso unsere Dienstleistungen im hauptamtlichen Bereich sind sehr gut und überaus wichtig. Wir sehen aber auch, dass neue Ideen wie der BBD mit Hund oder die Ausbildung und Vermittlung der Integrationslotsen auf der einen Seite neue Helferinnen und Helfer zu uns bringen, auf der anderen Seite eben auch menschliche Not in den Blick nehmen, die wir bisher trotz unseres großen Engagements noch nicht erreicht haben. Es geht aber nicht nur um neue Ideen für neue Dienste. „Modern“ sein und sich weiter zu entwickeln heißt auch, dass Bestehende immer wieder in den Blick zu nehmen.

### *Die Malteser Entwicklungswerkstatt*

Die Malteser Entwicklungswerkstatt (E-Werk) ist das Instrument zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Malteser Arbeit in den Gliederungen. Sie soll dazu beitragen, dass Sie sich als Ehrenamtliche vor Ort wohl fühlen, gut zusammenarbeiten, wertschätzend miteinander umgehen und sich alle an Entscheidungen beteiligen und ihre Ideen einbringen können. Ganz gleich, was sie an Ideen, positiver und negativer Kritik und Hinweisen mitbringen, im E-Werk hat dies alles seinen Platz.

### *Wie genau funktioniert´s?*

Jede Gliederung, die möchte, kann mitmachen! Im Grunde sind nur sehr wenige Dinge vorgegeben. Der ganz konkrete Rahmen wird passgenau und individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Gliederung zugeschnitten. Ihnen zur Seite steht für diese Planung und Durchführung ein/e speziell geschulte/r E-Werk-Moderator/in (nähere Infos dazu auf der Seite des Referat Ehrenamt). Auf Diözesanebene koordiniert diesen Prozess Michael Raab als Referent Ehrenamt. Sprechen Sie ihn an!

## Neuer stellvertretender Diözesangeschäftsführer



Seit dem 1. April ist Michael Raab, nach längerer Vakanz der Stelle, neuer stellvertre-

tender Geschäftsführer für die Diözese Limburg. Damit tritt er in die Fußstapfen von Sebastian Mählmann. Er studierte Theologie und Musik und ist den Maltesern seit vielen Jahren verbunden. Nach verschiedenen Stationen im Ehrenamt, sowie seiner Tätigkeit als Referent für Glaubensbildung im Geistlichen Zentrum der Malteser in Ehreshoven und erneuten Studien, hat er seine neue Stelle angetreten. Wir wünschen Ihm für seine neue Tätigkeit Alles Gute und Gottes Segen!



## NOTFALLVORSORGE

**Holger Rädich**

Referent Notfallvorsorge

Telefon: 06195 911-119

E-Mail: [Holger.Raedisch@malteser.org](mailto:Holger.Raedisch@malteser.org)

## Arbeitsschutz im Ehrenamt – neue gesetzliche Regelungen und die Umsetzung im MHD

Eignungsuntersuchungen und arbeitsmedizinische Vorsorge sind ab sofort deutlich getrennt voneinander zu betrachten. Die Vorgaben und Standards zu den Themenbereichen arbeitsmedizinische Vorsorge und persönliche Eignung sind dabei sehr vielschichtig und haben in den letzten Jahren erhebliche rechtliche Veränderungen erfahren. Aus den staatlichen Vorschriften zum Arbeitsschutz (Arbeitsschutzgesetz, Arbeitssicherheitsgesetz, Arbeitsmedizinische Vorsorgeverordnung etc.) einerseits, speziellen gesetzlichen Regelungen (Rettungsdienstgesetze, Notfallsanitätergesetz, Fahrerlaubnisverordnung u.a.m.) andererseits sowie den Vorschriften der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen müssen sich jetzt die Verantwortlichen die Maßnahmen ableiten, die einen effektiven Arbeits- und Gesundheitsschutz der Haupt- und Ehrenamtlichen sicherstellen, während durch die schrittweise Veröffentlichung neuer arbeitsmedizinischer Regeln die Vorgaben weiter ausgestaltet werden. Die hier vorgelegten Maßgaben werden in den kommenden Jahren noch weiter konkretisiert.

Folgendes ist mit heutigem Stand dazu auszusagen:

1. Mit der Inkraftsetzung der neuen Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) Vorschrift 1 wurde der Geltungsbereich aller Unfallverhütungsvorschriften auf Versicherte, also haupt- und ehrenamtliches Personal ausgedehnt (§ 1 (1) DGUV 1). Welche Maßnahmen der Verband danach zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und Gesundheitsgefahren zu treffen hat, ergibt sich u.a. aus den staatlichen Arbeitsschutzvorschriften (§ 2 (1) DGUV in Verbindung mit Anlage 1), die damit – als Vorgabe der Unfallkassen bzw. Berufsgenossenschaften – ebenfalls für haupt- und ehrenamtliches Personal anzuwenden sind und zwar unabhängig davon, ob diese staatlichen Vorschriften Ehrenamtliche ausdrücklich erwähnen oder nicht.
2. Explizit wird in § 3 Nr. 5 der DGUV 1 gefordert, dass auch die Beurteilung der Arbeitsbedingungen in Hilfsorganisationen analog zu Unternehmen vorgenommen werden muss. Besondere Bedeutung gewinnt in diesem Zusammenhang die Gefährdungsbeurteilung, die auch im ehrenamtlichen Bereich eine wichtige Grundlage für die Festlegung der tatsächlich zu treffenden Maßnahmen der arbeitsmedizinischen Vorsorge ist. Neben der Beurteilung der Gefährdungen für den Regelbetrieb kann eine solche auch für bestimmte konkrete Einsätze notwendig werden.

3. Weiterhin ist zu beachten, dass im Rahmen der arbeitsmedizinischen Vorsorge der jeweilige Arbeitsmediziner nicht mehr befugt ist, das Ergebnis der Vorsorgemaßnahme (sofern dies in einer Untersuchung besteht, je nach Mitwirkungswillen des Ehrenamtlichen/Mitarbeiters kann die Maßnahme auch nur in einer Beratung bestehen), mitzuteilen. Die Dienststellen/organisatorischen Einheiten erhalten demnach keine Aussage zur Eignung des Mitarbeiters mehr im Wege der Vorsorgemaßnahmen.
4. Gleichwohl dürfen Mitarbeiter und Ehrenamtliche nur dann eingesetzt werden, wenn Sie für die jeweilige Tätigkeit körperlich und geistig geeignet sind, so dass in bestimmten, rechtlich definierten Bereichen (siehe anliegende Tabellen) Eignungsuntersuchungen durchgeführt werden müssen. Die in der Eignungsuntersuchung erhobenen Befunde finden Anwendung dann zugleich in der arbeitsmedizinischen Vorsorge/ arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung.
5. Mit der Einführung der staatlichen ArbMedVV und den Arbeitsmedizinischen Regeln (AMR) wurde den berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen die Vermutungswirkung entzogen und auf den Stand der Arbeitsmedizin verwiesen.

Bei Einhaltung der Arbeitsmedizinischen Regeln kann der Arbeitgeber insoweit davon ausgehen, dass die entsprechenden Anforderungen der Verordnung erfüllt sind. Der Arzt oder die Ärztin im Sinne des § 7 ArbMedVV hat die Arbeitsmedizinischen Regeln als den Stand der Arbeitsmedizin zu berücksichtigen.

Dies bedeutet, dass der Untersuchungsumfang der berufsgenossenschaftlichen Grundsätze nicht den Stand der Arbeitsmedizin vermuten lässt und dieser in den AMR fortgeschrieben wird. Daher wurden die anzubietenden Untersuchungen im Rahmen der arbeitsmedizinischen Vorsorge für den Verband entsprechend dem Stand der Arbeitsmedizin und den zur Zeit veröffentlichten AMR definiert und werden einer regelmäßigen fachkundigen arbeitsmedizinischen Revision unterzogen.

Da es sich hier um arbeitsmedizinische Vorsorge handelt, obliegt es letztlich der beauftragten Standortärztin oder dem beauftragten Standortarzt nach § 7 ArbMedVV, unter Beratung und Unterstützung des bestellten Betriebsarztes nach § 2 Arbeitssicherheitsgesetz, den im Rahmen der ArbMedVV, der AMRs oder betrieblicher Vorgaben aus den Gefährdungsbeurteilungen anzubietenden Untersuchungsumfang festzulegen und zu verantworten, um dem Ziel der Verordnung, durch Maßnahmen der arbeits-

medizinischen Vorsorge arbeitsbedingte Erkrankungen einschließlich Berufskrankheiten frühzeitig zu erkennen und zu verhüten, gerecht zu werden. Arbeitsmedizinische Vorsorge soll zugleich einen Beitrag zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit und zur Fortentwicklung des betrieblichen Gesundheitsschutzes leisten.

*Aus diesen Regelungen und Entwicklungen ergeben sich für alle Bereiche des Verbandes (Ehrenamt und Hauptamt) folgende grundsätzliche Vorgaben:*

1. Für alle Dienste/organisatorischen Einheiten des Malteser Hilfsdienstes sind jeweils Gefährdungsbeurteilungen zu erstellen.
2. Als Mindestvorgabe der arbeitsmedizinischen Vorsorge ist allen Mitarbeitern und Ehrenamtlichen aller Dienstbereiche durch den Malteser Hilfsdienst zu ermöglichen, auf Wunsch arbeitsmedizinische Vorsorgemaßnahmen in Anspruch zu nehmen, sofern nicht nach der Gefährdungsbeurteilung und aufgrund der getroffenen Schutzmaßnahmen mit einer Gesundheitsgefährdung nicht gerechnet werden muss/kann (vgl. § 5a ArbMedVV).
3. Die weiteren Maßnahmen der arbeitsmedizinischen Vorsorge richten sich nach den jeweiligen Tätigkeiten.



4. Es dürfen nur Kräfte eingesetzt werden, die für die jeweilige Tätigkeit geistig und körperlich geeignet sind. Bei Zweifeln an der Eignung oder aufgrund gesetzlicher Vorgaben (z. B. Rettungsdienst, Fahrtätigkeiten) sind Eignungsuntersuchungen zu veranlassen. Bei hauptamtlichem Personal im Rettungsdienst und Fahrdienst sind erste Eignungsuntersuchungen vor der Einstellung durchzuführen.

Den Umfang der Untersuchung kann beim jeweiligen Beauftragten vor Ort erfragt werden.

## Überörtliche Sanitätseinsätze im Jahr 2017



### Hessentag in Rüsselsheim – 9. bis 18. Juni

Federführend für die Malteser ist für den Hessentag in diesem Jahr die Diözese Mainz. Der Hessentag wird in einer Bietergemeinschaft zwischen DRK, MHD, ASB und MFS durchgeführt.

Gerne unterstützen wir die Kollegen aus Mainz mit Personal und Material. Die Dienstplanungen laufen bereits. Bitte meldet Euch bei Euren Leitern Einsatzdienste oder Euren Leitern Sanitätsdienst. Diese sammeln die Meldungen und geben sie an die Kollegen in Mainz weiter.



### Night of the Prog, Loreley, 13. bis 16. Juli

Seit 2006 findet auf der Loreley das „Night of the Prog Festival“ statt. In den vergangenen Jahren traten Bands und Künstler wie Dream Theater, Eloy, IQ, Riverside und viele mehr auf.

Der Sanitätsdienst plant mit ca. 2.500 Besuchern pro Tag. Insgesamt stellen wir dazu elf Helfer im Sanitätsdienst davon zwei Rettungsassistenten, zwei Rettungssanitäter, sechs Einsatzsanitäter und einen Arzt. Diese besetzen eine Sanitätsstation, einen Rettungswagen und einen Krankenwagen. Das Loreley Amphitheater gehört zum UNESCO Weltkulturerbe und beherbergte die legendären „Rockpalast“-Shows in den '70 und '80 Jahren. Es befindet sich auf dem weltberühmten Felsen über dem Rhein, zwischen Frankfurt und Köln.



## SENIORENDIENSTE

**Bianca Westphal**

Referentin Seniorendienste

Telefon: 06431 9488-530

E-Mail: [Bianca.Westphal@malteser.org](mailto:Bianca.Westphal@malteser.org)

## Besuchs- und Begleitungsdienst für Randgruppen

Der Besuchs- und Begleitungsdienst (BBD) betreut nicht nur alte und kranke Menschen, sondern auch Menschen am Rande der Gesellschaft.

Auch in der ländlichen Region befinden sich Randgruppen, die eine Unterstützung der Malteser in der Form von sozialen Kontakten benötigen. Diese Aufgabe möchte sich nun auch die Gliederung Rhein-Lahn stellen und hat dazu Kontakt zur Justizvollzugsanstalt in Diez aufgenommen.

## Tanzcafé für Menschen mit Demenz

Das Projekt ist eine Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst e.V. und dem Seniorenzentrum St. Georg, der Hildgard-von-Bingen-Gruppe in Limburg. In diesem Jahr wird ein Tanznachmittag an zwei Terminen in den Räumlichkeiten des Seniorenzentrums angeboten.

### Termine:

- Freitag, 29. September
- Freitag, 24. November

In der Zeit von 15.30 bis 16.30 Uhr findet ein Tanzangebot speziell für demenziell veränderte Menschen statt. Im Anschluss, ab ca. 16.30 bis 17.30 Uhr, wird eine weitere Tanz-

stunde angeboten, die öffentlich zugänglich ist und auch von weiteren Senioren und Angehörigen besucht werden kann. Eine Betreuung durch Demenzbegleiter während der Tanzstunde ist nach Anmeldung möglich.

## Start Silviahemmet-Schulung für den Rettungsdienst

Das grundlegende Anliegen von Silviahemmet ist die „Palliative Versorgung und Begleitung von Demenzerkrankten und ihren Angehörigen“. Im Rettungsdienst stellen sich gerade in Notfallsituationen besondere Herausforderungen im Umgang mit demenziell veränderten Menschen. So können beispielsweise Beschwerden von den Betroffenen anders empfunden oder nicht eindeutig geäußert werden. Dazu erschweren möglicherweise herausfordernde Verhaltensweisen des Patienten, die durch Zeitdruck und Stress ausgelöst werden können, die medizinische Versorgung.

Um den Mitarbeiter im Rettungsdienst Hintergrundinformationen zum Krankheitsbild und mögliche Umgangsformen zu erläutern, sollen alle Rettungswachen bis Ende 2017 geschult werden. Zusätzlich werden im Anschluss alle Mitarbeiter, die Kontakt mit Senioren haben, wie im Hausnotruf, Menüservice und ehrenamtliche Begleitungsdienste, ebenfalls geschult.





**INTEGRATIONSDIENSTE**

**Cara Basquitt**

Referentin Integrationsdienste

Telefon: 06431 9488-550

E-Mail: [Cara.Basquitt@malteser.org](mailto:Cara.Basquitt@malteser.org)



**Aufführung Theaterprojekt „Kaleidoskop“**

Ende März wurde das Theaterprojekt „Kaleidoskop“ in der Jugendkirche Crossover in Limburg aufgeführt. Es ist ein Stück, das zutiefst berührt und die Zuschauer gleichzeitig zum schmunzeln bringt. Es regt zum nachdenken an und hinterlässt Spuren. Die drei restlos ausverkauften Aufführungen des biografischen Theaterstücks begeisterten die Zuschauer. Die Malteser haben das Stück unter Leitung der Regisseurin Cara Basquitt gemeinsam mit Geflüchteten und jungen Erwachsenen aus Limburg entwickelt. Es beschäftigt sich mit der Integration nach dem Ankommen in Deutschland. 200 Umzugskartons, beschriftet mit Herausforderungen, denen sich die Geflüchteten jeden Tag stellen müssen, waren ein großer Bestandteil des Bühnenbildes: Behörden, Kultur, Sprache, Anschluss finden, erwachsen sein, Heimweh, Frustration. Die 23 Schauspieler kommen aus Ländern wie Syrien und Afghanistan.





## AUSLANDSDIENST

**Jürgen Briegel**

Referent Ausbildung/ Auslandsdienst

Telefon: 06431 9488-520

E-Mail: [Juergen.Briegel@malteser.org](mailto:Juergen.Briegel@malteser.org)



## Projekt offenes Klassenzimmer

Der Malteser Auslandsdienst ist schon viele Jahre in Bosnien-Herzegowina aktiv und leistete Aufbauhilfe während und nach dem Krieg. Dieses Jahr möchten wir das Engagement des Malteser Auslandsdienstes mit der Neugierde und dem Tatendrang der Malteser Jugend verbinden und organisieren eine interkulturelle Begegnung in Jelah für Mitglieder der Malteser Jugend, Schulsanitäter und Jugendliche, die nicht dem Verband angehören.

Den kulturellen Austausch unserer Zielgruppe möchten wir mit einem Sozialprojekt vor Ort verbinden. Dazu haben wir uns zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit den deutschen sowie den bosnischen Jugendlichen ein offenes Klassenzimmer errichten. Das offene Klassenzimmer soll den Lehrern und den Schülern einen Raum bieten, um kulturübergreifende Projekte anzubieten, einen neutralen Ort bieten, an dem die Geschichte des Landes und der verschiedenen Ethnien und Religionen aufgearbeitet werden kann und nicht zuletzt, soll es ein barrierefreier Raum sein, da an der Schule einige Kinder von unterschiedlichsten Behinderungen betroffen sind und nicht alle Räume für sie zugänglich sind.

Unter dem Aspekt der Völkerverständigung soll die Fertigstellung gemeinsam mit Jugendlichen aus Deutschland erfolgen. Dazu arbeiten das Referat Jugend und das Referat Auslandsdienst gemeinsam an der Planung und Umsetzung.

## Sanitätsdienst in Medjugorje (Bosnien und Herzegowina)

Seit vielen Jahren unterstützen Malteser, auch aus Deutschland, ehrenamtlich die sanitätsdienstliche Betreuung von Pilgern aus aller Welt, die den Erscheinungsberg und den Kreuzberg in Medjugorje-Bosnien und Herzegowina besuchen. Obwohl Medjugorje kein anerkannter Wallfahrtsort ist, so kommen hier doch Menschen aus vielen verschiedenen Ländern zusammen, um zu beten und Glaubenserfahrungen zu sammeln.

Aus diesem Grund sehen sich die Malteser auch in der Verpflichtung, mit einem professionellen Sanitätsdienst vor Ort, den Kranken und Verletzten zur Seite zu stehen. Weitere Informationen dazu gibt es unter:

<http://www.malteser-sanitaetsdienst-medjugorje.de>

Bitte daran denken: Die Anmeldungen laufen immer über den zuständigen Referent für den Auslandsdienst Jürgen Briegel





## AUSBILDUNG

Jürgen Briegel

Referent Ausbildung / Auslandsdienst

Telefon: 06431 9488-520

E-Mail: [Juergen.Briegel@malteser.org](mailto:Juergen.Briegel@malteser.org)

## Fahrerschulung nach AV 21



Die Voraussetzungen zum Führen von Kraftfahrzeugen im Malteser Hilfsdienst (MHD-interne Fahrerlaubnis) ist wesentlicher Teil der Verkehrssicherheitsarbeit des MHD. Verkehrssicherheit ist ein unternehmensbegleitendes Ziel und soll dazu dienen, aus Gründen des Selbstverständnisses der Malteser, des Images, der Fürsorge und nicht zuletzt der Kosten und Konkurrenzfähigkeit die Zahl der Unfälle möglichst gering zu halten. Die MHD-interne Fahrerlaubnis soll in diesem Kontext sicherstellen, dass jeder Fahrer qualifiziert auf seine Fahrtätigkeit vorbereitet wird und persönlich die Voraussetzungen erfüllt, die an einen Fahrer im Dienst der Malteser zu stellen sind. Es geht um eine Erhöhung des Verantwortungsbewusstseins der Fahrer für Insassen und Material.

Das theoretische Ausbildungsprogramm bereitet den Fahrer vertiefend auf seinen Dienst vor. Ergänzend werden Hinweise für Fahrerbesprechungen erarbeitet.

Vor diesem Hintergrund haben wir in der Diözese Limburg die Ausbildung in diesem Bereich intensiviert und bieten in diesem Jahr insgesamt acht Termine für die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter an.

### Termine für die Fahrerschulung nach AV 21 im Jahr 2017

Mo., 19. Juni 2017	Wilhelm-von-Nassau-Park 5, 65582 Diez
Do., 29. Juni 2017	Dietkircher Straße 3, 65552 Limburg-Eschhofen
Sa., 9. September 2017	Wilhelm-von-Nassau-Park 5, 65582 Diez
Do., 26. Oktober 2017	Wilhelm-von-Nassau-Park 5, 65582 Diez
Sa., 25. November 2017	Dietkircher Straße 3, 65552 Limburg-Eschhofen



## Interne Audits

In Vorbereitung auf die nächsten externen Audits wurden in den Gliederungen die entsprechenden internen Audits durchgeführt. Dabei zeigte sich erneut, dass die Malteser den hohen Ansprüchen des Qualitätsmanagements in diesem Bereich gerecht werden. Die Ergebnisse zeugen von einer hohen Professionalität, die bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern durchgängig erkennbar wird. Die hauptamtlichen Strukturen unterstützen diese Prozesse an verschiedenen Stellen, was sich als sehr effektiv und zielführend erweist.



## FUNDRAISING UND ALTKLEIDER

**Anne Schmitz**

Referentin Presse/Fundraising

Telefon: 06431 9488-541

E-Mail: [Anne.Schmitz@malteser.org](mailto:Anne.Schmitz@malteser.org)



**Josef Dorfner**

Referent Fundraising / Altkleider

Telefon: 06431 9488-542

E-Mail: [Josef.Dorfner@malteser.org](mailto:Josef.Dorfner@malteser.org)

## Gemischte Bilanz 2016 im Bereich Kleiderspenden

*Mengenzuwachs kann geringe Marktpreise teilweise kompensieren*

Während die Anzahl der Altkleidercontainer von 361 auf 389 im Diözesangebiet um über 7% erhöht werden konnte und auch die Menge der Kleiderspenden um über 4 Prozent auf über 1.400 Tonnen gesteigert werden konnte, sanken die Gesamterlöse dennoch um knapp 9 Prozent.

Dies beruht auf den gesunkenen Marktpreisen für Altkleider, der in 2016 weiter nachgegeben hat und derzeit laut dem Europäischen Wirtschaftsdienst (EUWID) bei netto 270 bis 360 Euro je Tonne Sammelware bei Verkauf ab Container (vor Abzug der Full-Service-Kosten incl. Gewinn nach Kreislaufwirtschaftsgesetz) liegt. Hierfür sind insbesondere Export-Probleme nach Afrika verantwortlich, die nur teilweise durch steigende Exporte nach Osteuropa ausgeglichen werden konnten. Die Nachfrage nach Schuhen ist im Gegensatz zur Nachfrage nach Altkleidern weitgehend stabil, was sich auch in den annähernd gleich gebliebenen Preisen für Schuhe widerspiegelt.

Nach wie vor herrscht ein intensiver Wettbewerb zwischen den gemeinnützigen und rein gewerblichen Anbietern, die oftmals immer noch extrem hohe Stellplatzgebühren bezahlen und so den Maltesern und anderen gemeinnützigen Anbietern das Leben schwer machen. Die Akzeptanz unserer Altkleider-Container ist generell hoch, wenngleich es immer wieder zu Beschwerden kommt, wenn Container überfüllt sind und um den Container herum Plastiktüten und Unrat gelagert wird. Hier kann man nur um Verständnis dafür bitten, dass wenige Einzelne den Container in dieser Art missbrauchen und gleichzeitig für schnelle Abhilfe sorgen, indem man solche Fälle schnellstmöglich weitergibt. In aller Regel erfolgt die Leerung dann innerhalb von 24 Stunden.

*Für unsere Arbeit vor Ort kann man daraus folgende Schlüsse ziehen:*

1. Oberste Priorität zur Stabilisierung und Verbesserung der Ergebnisse hat die Generierung von Tonnage bzw. Füllmengen. Entsprechend sollte versucht werden, die vorhandenen Malteser-Container durch geeignete Maßnahmen im Bereich der Pressearbeit und Kommunikation bekannt zu machen und das Bewusstsein in der Bevölkerung dafür zu schärfen, darauf zu achten, wo sie ihre Kleiderspenden einwerfen.
2. Besonders interessant als Sammelgut sind Schuhe. Auch dies könnte und sollte verstärkt kommuniziert werden.
3. Bei überfüllten Containern sollte dies schnellstmöglich an Hr. Dorfner, Tel. 06431-9488542, [josef.dorfner@malteser.org](mailto:josef.dorfner@malteser.org) weitergegeben werden oder direkt an die auf den Containern angegebene Service-Telefonnummer unseres Partners FWS angewählt werden.





## JUGEND UND SCHULE

**Lisa Dillenberger**  
Referentin Jugend und Schule  
Telefon: 06431 9488-551  
E-Mail: [Lisa.Dillenberger@malteser.org](mailto:Lisa.Dillenberger@malteser.org)

### Begegnungstag „Gemeinsam gegen einsam“



Am 3. April haben sich die Jugendgruppe und der BBD Rheingau zu einem Begegnungstag für Jung und Alt getroffen. Nach einem Gemeinsamen Frühstück wurden durch Biografiearbeit Pärchen gefunden, die dann von einem Fotografen in tollen Situationen fotografiert wurden. Es wurden herzliche Momente und die Begegnung verschiedener Generation festgehalten. Die Bilder werden, voraussichtlich im August, öffentlich ausgestellt um für den BBD und die Jugendgruppen der Malteser zu werben. Der Tag wurde mit gemeinsamem Waffel backen abgeschlossen. Von den Aufnahmen soll zusätzlich ein Kalender gedruckt werden. Der Erlös kommt dem BBD Rheingau sowie der Jugendgruppe Kiedrich zu Gute.



### Schulsanitätsdienst Fachtag



Im März haben 85 Schulsanitäter aus der Diözese Limburg am SSD Fachtag am Gymnasium in Eltville teilgenommen. In diesem Rahmen konnten Sie Fachwissen erweitern, gemeinsam Üben und Kontakte zu anderen Schulsanitätsdiensten zu knüpfen. Die Schulsanitäter bekamen fachlichen Input und lernten wichtige Aspekte für ihren Einsatz in den Schulen. Trotzdem kommt der Spaß nicht zu kurz. Auch die Lehrkräfte hatten in der Austauschrunde Gelegenheit um sich über ihre Arbeit im Schulsanitätsdienst auszutauschen. Dabei standen Themen wie die Zusammenarbeit mit den Maltesern, die Unterstützung der einzelnen Gliederungen, die Finanzierung der Ausstattung und die Weitergabe von Informationen zur Diskussion. Ein ebenso spannendes Thema waren die Änderungen in der neuen Ausbildungsvorschrift für Malteser Schulsanitätsdienste, die ab dem Schuljahr 2017/2018 an allen Schulen umgesetzt werden soll.

### Veranstaltungen mit Themenschwerpunkten

In diesem Jahr möchte der DJFK seine Veranstaltungen stärker an die Arbeitsschwerpunkte der Malteser Jugend anlehnen. Dazu werden folgende Themenveranstaltungen geplant:

**Helfen:** Sozialaktion „Eine Kuh für Bosnien!“

**Lachen:** Kanu Tour im Sommer

**Glauben:** Spirituelle Jugendnacht im Herbst

**Lernen:** In jeder Gliederung mind. eine Einheit zum Thema Kinderrechte oder Medien in Verbindung mit der starken Kiste oder eine Einheit „Zukunftszeit“ (BDKJ)

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen von euch!



## THEMEN AUS DEM REFERAT...



### EHRENAMT UND PASTORAL

Michael Raab

Referent Ehrenamt und Pastoral

Telefon: 06431 9488-560

E-Mail: [Michael.Raab2@malteser.org](mailto:Michael.Raab2@malteser.org)



## Wichtiger Termin!

*Johannesfeier und  
Helferfest am 24. Juni 2017*

In diesem Jahr verbinden die Malteser im Bistum Limburg die jährliche Johannesfeier zu Ehren des Malteserpatrons mit einem Helferfest in Wetzlar. Die Feier wird unter dem Jahresmotto der Malteser, „Ich vergesse Dich nicht“, stehen. Wir treffen uns um 15 Uhr am Malteser Zentrum in Wetzlar und gehen von dort gemeinsam zum Gottesdienst. Im Anschluss findet das Helferfest statt.

Eingeladen sind alle Malteser aus der Diözese Limburg. Gerne auch mit ihrer Familie.

Nähere Informationen erhalten Sie über die Beauftragten oder bei Alexandra Michel unter 06431 9488-510 oder [Alexandra.Michel@malteser.org](mailto:Alexandra.Michel@malteser.org).

## SMS-Fastenaktion – Ein Modell für die Zukunft?

SMS-Fastenaktion – Ein Modell für die Zukunft? Unter dem diesjährigen Jahresthema „Ich vergesse dich nicht“ hatte der Kreis der Ortsreferenten Malteser Pastoral für die Fastenzeit 2017 zu einer SMS-Aktion eingeladen. Wer sich anmeldete erhielt an den Fastensonntagen, in der Karwoche und an Ostern je eine SMS mit einem kurzen Impuls zum jeweiligen Evangelium des Tages. Verfasst wurden die Kurztexte von Pfarrer Andreas Fuchs, Ortsseelsorger der Malteser im Kreis Limburg-Weilburg. Dafür sagen wir an dieser Stelle herzlichen Dank! Nachdem an der erstmalig durchgeführten Aktion über 50 Malteser teilgenommen haben, gibt es die Überlegung eine solche Aktion auch zu anderen geprägten Zeiten, z. B. im Advent oder zu Feiertagen im Verlauf des Jahres auszuweiten. Die Ortsreferenten werden darüber beraten, aber Ihre Meinung ist uns ebenso wichtig! Was halten Sie von dieser Idee? Schreiben Sie mir Ihre Meinung dazu an: [michael.raab2@malteser.org](mailto:michael.raab2@malteser.org).

## Sammlung von Impulsen, Gebeten und Methoden zur Malteser Pastoral

Aus den bisherigen Überlegungen zum DUKE-Prozess in unserer Diözese (DUKE = Diözesanes UmsetzungsKonzept Ehrenamt) wurde die Idee geboren, eine Sammlung von Impulsen, Gebeten und sonstigen Methoden zur Malteser Pastoral (z. B. Bibelteilen etc.) zu erstellen, die zu Beginn einer Sitzung, Tagung, eines Gruppenabends, Einsatzes etc. genutzt werden können. Eine solche Sammlung, die ständig ergänzt wird, findet sich mittlerweile in der maltesercloud. Die Führungskräfte der Diözese haben bereits Zugang dazu. Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.



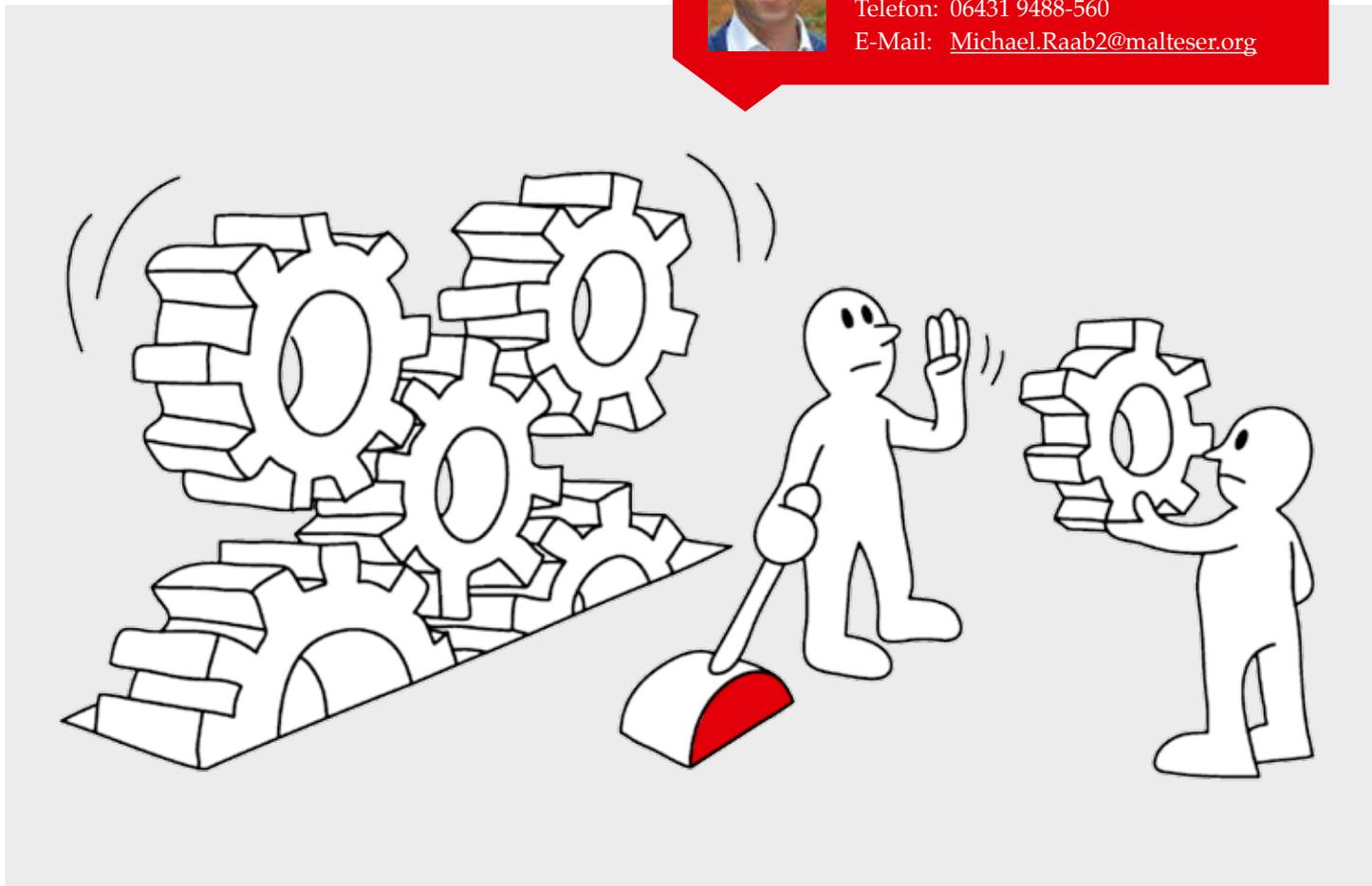
**EHRENAMT UND PASTORAL**

**Michael Raab**

Referent Ehrenamt und Pastoral

Telefon: 06431 9488-560

E-Mail: [Michael.Raab2@malteser.org](mailto:Michael.Raab2@malteser.org)



**Die ModeratorInnen des E-Werk stellen sich vor**

Wir freuen uns über jede Gliederung, die mit den Ergebnissen der Ehrenamtsbefragung weiter arbeiten möchte. Eine spezielle Vorgehensweise bietet dazu die sog. Entwicklungswerkstatt (kurz: E-Werk). Zur Begleitung dieses Prozesses stehen Ihnen in unserer Diözese bisher drei ModeratorInnen zur Verfügung, die Sie gerne unterstützen:



**Lioba Abel-Meiser,**  
Referentin ehrenamtliche Sozialdienste & Presse,  
Malteser Frankfurt



**Cara Basquitt,**  
Diözesanreferentin Integrationsdienste,  
Multiplikatorin Prävention und Intervention  
sexualisierter Gewalt, DGS Limburg



**Michael Raab,**  
Diözesanreferent Ehrenamt und Malteser Pastoral,  
DGS Limburg



**Der DUKE-Prozess geht weiter**

Nach bisher drei Workshops zum DUKE-Prozess ist noch lange nicht Schluss auf dem Weg hin zu einer Verbesserung für und in unseren ehrenamtlichen Diensten. Im Laufe des Jahres wird der vierte Workshop stattfinden, der bisheriges beleuchtet und hoffentlich wieder viele neue und gute Ideen hervorbringen wird. Nähere Infos folgen!

## Das gelungene Pressefoto



## PRESSE/ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Anne Schmitz

Referentin Presse / Fundraising

Telefon: 06431 9488-541

E-Mail: [Anne.Schmitz@malteser.org](mailto:Anne.Schmitz@malteser.org)

Immer wieder werden Fotos aus den Diensten der Malteser benötigt. Selbst geschossene Bilder wirken besonders authentisch. Auf diese Weise soll das Engagement der vielen ehrenamtlichen Helfer gewürdigt und die Tätigkeiten in den einzelnen Diensten vorgestellt werden. Damit die Fotos auch einsetzbar sind, gilt es einige Punkte zu beachten.

- **Motiv:** Auf den Bildern sollten neben technischen Geräten immer auch Menschen abgebildet sein, nicht beispielsweise nur Fahrzeuge.
- **Gute Vorbereitung:** Worum geht es bei dem Treffen? Und was wollen wir mit dem Bild ausdrücken? (Bildaussage) Wer soll / will aufs Foto? Welcher Zeitpunkt eignet sich am Besten?
- **Auswahl:** Eventuell lohnt es sich mehrere Fotos zu machen. So ist die Wahrscheinlichkeit größer auch viele gute Bilder zu erhalten (z. B. fürs Fotoalbum und die Malteser Öffentlichkeitsarbeit).
- **Allgemein:** Alle Personen auf dem Bild sollten in die Kamera schauen. Bei Gruppen keine großen Lücken bilden. Große Gruppen von oben fotografieren.
- **Qualität und Format:** Bilder möglichst im jpg-Format. Größe ein bis zwei MB (für Tageszeitungen und Drucksachen). Zum Verständnis eine Bildunterschrift hinzufügen (Wer? Was? Wo? Wann? Warum? Vorname Name, Funktion, „Position im Bild“).

Bei Fragen zu Fotos für die Malteser gibt Anne Schmitz gerne Auskunft.

## Impressum

**Malteser Hilfsdienst e.V.**

Diözesangeschäftsstelle Limburg  
Frankfurter Straße 9  
65549 Limburg

V. i. S. d. P.: Anne Schmitz  
Diözesanreferentin Presse und Fundraising  
Telefon: 06431 9488-541  
Telefax: 06431 9488-100  
E-Mail: [Anne.Schmitz@malteser.org](mailto:Anne.Schmitz@malteser.org)

Konzept, Redaktion, Gestaltung, Layout:  
Anne Schmitz, Thomas Häfner

Text: Cara Basquitt, Jürgen Briegel,  
Lisa Dillenberger, Josef Dorfner,  
Gregor-Alexander Goetz,  
Michael Raab, Holger Rädisch,  
Anne Schmitz, Bianca Westphal

Fotos: Malteser Hilfsdienst

## AUSZEICHNUNGEN UND ERNENNUNGEN

**1** Berufung von Marcel Bill zum Leiter Auslandsdienst der Gliederung Westervald durch die stellv. Diözesanleiterin Clementine Perlitt.

**2** 25-jähriges Dienstjubiläum, Thomas Schmidt, Oestrich-Winkel

**3** Ehrung Pfarrer Daum mit der Verdienstplakette in Silber.

**4** Ehrung Pfarrer Peters mit der Verdienstplakette in Silber.

**5** Andreas Hett erhält aus den Händen von Graf Plettenberg das Dienstalterskennzeichen für 30-jährige aktive Mitgliedschaft.

**6** Graf Plettenberg beruft Herrn Manfred Steinmetz (Gliederung Bad Homburg) zum Ehrenamtlichen Fachberater Notfallvorsorge.

**7** Weihe zum Diakon: Tobias Jakobi (Gliederung Oestrich-Winkel) ist im Hohen Dom zu Limburg durch Bischof Dr. Georg Bätzing zum Diakon geweiht worden.





## Termine *Mai bis August 2017*

### Mai

22.5.	Treffen Leiter Einsatzdienste	Bad Homburg, 19 Uhr
27.5.	Verabschiedung Heinz-Georg Muth & Dr. Friedrich Freitag, Berufung Manuel Krzyzniewski als Kreisbeauftragter & Christian Darantik als stellv. Kreisbeauftragter, Limburg	
30.5.	Helferversammlung Gliederung Frankfurt	19 Uhr

### Juni

2.–5.6.	Pfingstlager Jugend,	Rudhofs Mittelmühle, Attenhausen
9.–18.6.	Hessentag	Rüsselsheim
17.–18.6.	Helfergrundausbildung	Limburg
19.6.	Fahrerschulung nach AV 21	Diez, 9.30–17 Uhr
21.6.	Fortbildung Demenzdienst	Trauerakademie Pütz
22.6.	Treffen Leiter Auslandsdienst	Limburg, 19 Uhr
24.6.	Johannesfeier mit Helferfest	Wetzlar
26.6.	Treffen Leiter Ausbildung Hauptamt	Limburg, 10 Uhr
29.6.	Fahrerschulung nach AV 21	Eschofen, 9.30–17 Uhr

### Juli

1.7.	Bundesversammlung	Köln
1.7.	BBD-Begegnungstag	Frankfurt
13.–16.7.	Night oft he Prog	Loreley Freilichtbühne
29.7.–5.8.	Bundesjugendlager Mammendorf	

### August

20.8.	Gruppenleiter - Danke- Aktion „Ein Tag am See“	Diez oder Wetzlar
21.8.	Beauftragtentagung	Kelkheim, 19 Uhr
26.8.	Kanu Tour auf der Lahn, Jugend	

*Erscheinung des 9. Diözensannewsletters: 2. Quartal 2017*